

von Frans Hals inspirierten Pinselschrift und der zarten Valeurmalerei zum Vorimpressionismus im Sinne Manets viel mehr Beziehung als die ikonenhaften *Frauen in der Kirche* zum Zeitstil um 1880.

Wie lässt sich diese eigenartige Entwicklung Leibls erklären?

Die Münchner Malerei jener Jahre wurde beherrscht von zwei Strömungen: die eine pflegte das Historienbild, die grosse, vielfigurige szenische Komposition, die andere die Genremalerei, das Heimatbild im Sinne Defreggers. Beide Richtungen konnten Leibls aufs Wahrhaftige und Ehrliche, aufs technisch Solide ausgerichteter Persönlichkeit nicht zusagen. Vor allem abgestossen haben ihn die ganze Münchner Künstlerwelt, die Atelierintrigen, das eifersüchtige Haschen nach Aufträgen und äusserem Glanz. Leibls Rückzug ins oberbayrische Land ist primär eine Flucht, eine Abwehrreaktion. Nicht wie die Maler von Barbizon, die «Naturschwärmern» gleich aufs Land zogen, hat er 1873 das städtische Leben aufgegeben – sein Rückzug ist vielmehr ein Akt der Abkehr von einer überhitzten Zivilisation. In diesem Sinne nimmt Leibl die wenig spätere Reaktion Gauguins vorweg, der aus den gleichen Motiven zuerst Pont-Aven in der Bretagne, später die Südsee aufgesucht hat. Leibls Oberbayern ist somit Gauguins Bretagne durchaus vergleichbar. Die Parallelen gehen sogar noch weiter: Beide Künstler haben in ihrem Bestreben nach Wahrhaftigkeit und Einfachheit die jeweiligen ländlichen Bewohner entdeckt und in ihren Bildern in einer für die Zeit völlig neuen Weise dargestellt – gerade weil sie auf die übliche genrehafte Verniedlichung verzichteten. Und merkwürdig: beide Maler haben auf ihrem Weg zu sich selbst ihre zuvor vergleichsweise impressionistische Pinselführung aufgegeben, um sich einer mehr und mehr die präzise und geschlossene Form erfassenden Malweise zu bedienen. Nun soll freilich die Gegenüberstellung von Gauguins Cloisonnisme und Leibls exaktem Realismus nicht allzu weit getrieben werden – wichtig erscheint mir lediglich der Hinweis darauf, dass Leibls Suchen nach Quellen, die eine ursprünglichere und